Alida Schmidt-Stiftung

Servicewohnanlage Max Brauer Haus

Konzept

Inhaltsverzeichnis

1. **Träger/ Organisation der Stiftungen**
2. **Ziele des Servicewohnens**
3. **Zielgruppe**
4. **Wohnungsangebot und Gemeinschaftsräume**
5. **Betreuungsangebot**
6. **Veranstaltungen und sonstige Angebote**
7. **Zufriedenheitsbefragung und Mitwirkung**
8. **MitarbeiterInnen im Servicewohnen**
9. **Vernetzung, Quartiersarbeit und Kooperationen**
10. **Ausblick**

1. Träger/ Organisation der Stiftungen

Das Max Brauer Haus ist eine Einrichtung der Alida Schmidt- Stiftung. Die Stiftung wurde 1874 durch die Stifterin Ida Schmidt errichtet.
In Kooperation mit vier weiteren gemeinnützigen Stiftungen ist diese aktiv für Menschen in besonderen, oft schwierigen Lebenslagen. Die Stiftungen unterstützen sie, ein selbstbestimmtes Leben mitten in der Gesellschaft führen zu können.
Die Stiftungen werden von einem ehrenamtlichen Vorstand und einer hauptamtlichen Geschäftsführung geführt und durch eine zentrale Hauptverwaltung verwaltet.

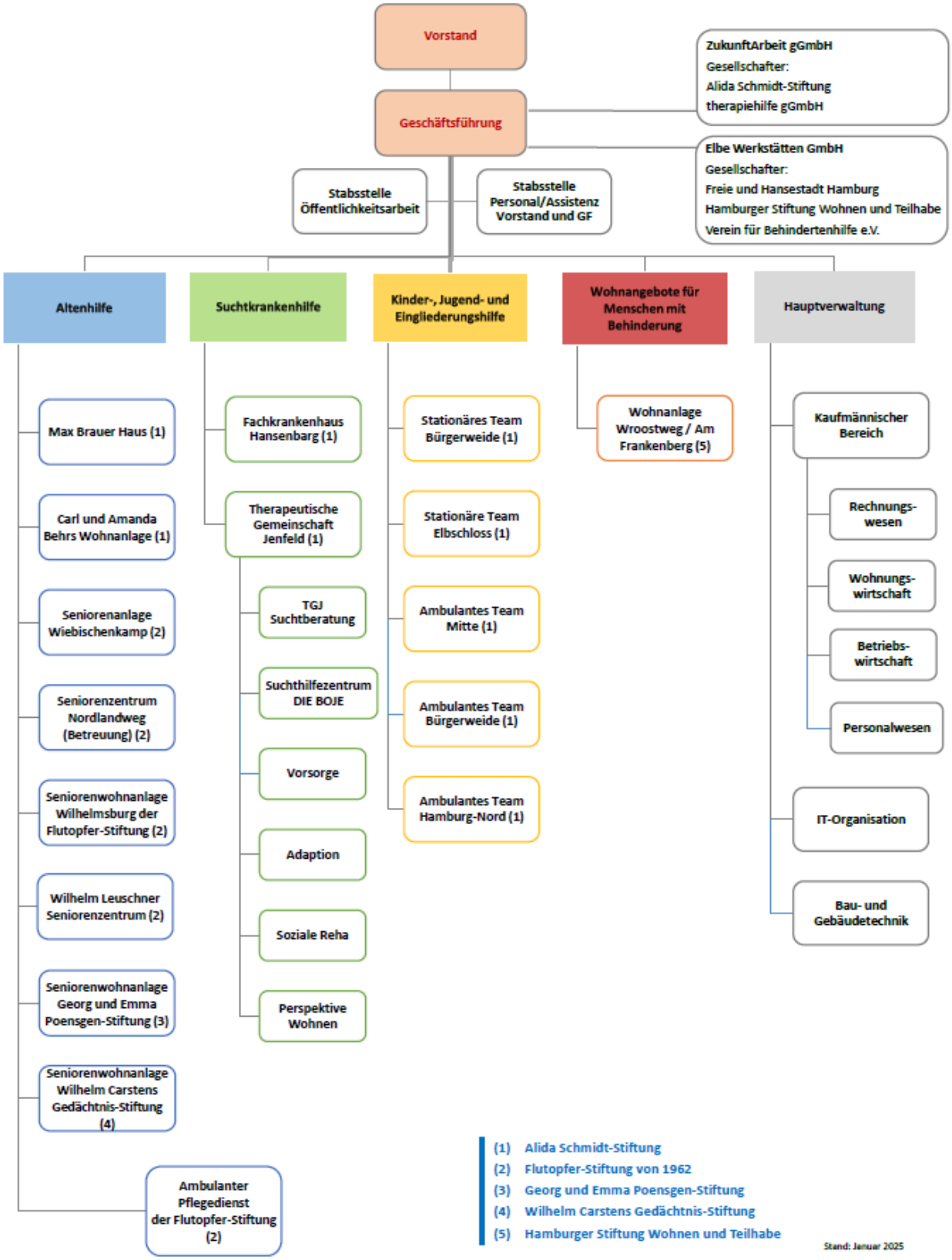
Die fünf Stiftungen machen Angebote für

- Seniorinnen und Senioren
- Menschen mit Suchterkrankungen
- Mütter und Väter, Kinder und Jugendliche sowie
- junge Frauen mit psychischen Erkrankungen
- Menschen mit Behinderung.
- Darüber hinaus bieten sie Wohnungen für Familien und andere Personen mit geringem Einkommen an.

Alle Stiftungseinrichtungen sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Alida Schmidt-Stiftung
Flutopfer-Stiftung von 1962
Georg und Emma Poensgen-Stiftung
Wilhelm Carstens Gedächtnis-Stiftung
Hamburger Stiftung Wohnen und Teilhabe

Hauptverwaltung
Hamburger Straße 152
22083 Hamburg
Telefon 040 – 227 10 10



(1) Alida Schmidt-Stiftung
(2) Flutopfer-Stiftung von 1962
(3) Georg und Emma Poensgen-Stiftung
(4) Wilhelm Carstens Gedächtnis-Stiftung
(5) Hamburger Stiftung Wohnen und Teilhabe

Stand: Januar 2025

2. Ziele des Servicewohnens

Mit dem Betrieb unserer Servicewohnanlage verfolgen wir folgenden Ziele:

- Seniorengerechten, möglichst barrierefreien Wohnraum für Senioren mit geringem Einkommen zur Verfügung stellen
- Erhalt größtmöglicher Selbstbestimmung
- Erhalt und Förderung eigener Fähigkeiten
- Fördern und Ermöglichen sozialer und kultureller Kontakte
- Leben in Gemeinschaft
- Vorbeugen von Vereinsamung
- Förderung von Mitgestaltung
- Sicherheit und Zufriedenheit
- Beratung und Vermittlung von zusätzlichen Angeboten und Hilfen
- Leben im Quartier

3. Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind vorrangig Menschen ab 60 Jahren, in Einzelfällen auch jüngere Menschen, die durch eine Einschränkung auf barrierefreie Wohnungen angewiesen sind oder wenn die Partnerin/ der Partner bereits das 60. Lebensjahr vollendet hat und gemeinsam eine Wohnung bezogen wird. Die InteressentInnen für eine Wohnung sollten bei Einzug noch selbstständig in der eigenen Wohnung leben und ihren Haushalt führen können. Unterstützungsbedarf durch ambulante Pflege oder eine rechtliche Betreuung sind kein Hinderungsgrund für die Vermietung einer Wohnung. Ein Interesse am Leben und an der Mitwirkung in der Gemeinschaft sind für einen Einzug im Servicewohnen wünschenswert.
Für die Anmietung einer Wohnung wird in der Regel ein Wohnberechtigungsschein benötigt. Interessierte BewerberInnen für eine Wohnung können an monatlich stattfindenden Informationsnachmittagen teilnehmen. Hier wird das Angebot ausführlich erläutert, Wohnungen gezeigt und eine umfangreiche Informationsmappe ausgehändigt.
Bei Interesse an einem Einzug (auch zu einem späteren Zeitpunkt) gibt es die Möglichkeit, eine Vormerkung auszufüllen. Das Interesse muss jährlich schriftlich bestätigt werden.

4. Wohnungsangebot und Gemeinschaftsräume

Im Max Brauer Haus bieten wir 195 Mietwohnungen (137 Wohnungen für Alleinstehende und 58 für Paare) in sechs dreigeschossigen Häusern an. Die Wohnhäuser verfügen jeweils über einen Fahrstuhl.
Für Alleinstehende stehen 1 Zimmer mit Schlafnische (33 qm) oder 1,5 Zimmer (41,5 qm) Wohnungen zur Verfügung. Die Paarwohnungen sind zwischen 51 qm und 56 qm groß. Ausgestattet sind die Wohnungen mit einer Einbauküche und einem kleinen Abstellraum. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerraum, außerdem gibt es Waschkeller und Trockenräume. Alle Wohnungen außer denen in den obersten Staffelgeschossen verfügen über eine Terrasse oder einen Balkon.
Jede Wohnung ist mit einem Hausnotrufgerät ausgestattet.

In der Mitte der Anlage befinden sich im Hauptgebäude die Büros des Betreuungsteams und des Haustechnikers sowie ein großer Gemeinschaftssaal mit einer Bühne, in den auch ein Kiosk/ eine Cafeteria integriert ist. Weiterhin steht ein Mehrzweckraum für die verschiedenen Neigungsgruppen und zur privaten Nutzung der MieterInnen zur Verfügung -ebenso wie Räumlichkeiten für einen Friseur, eine Fußpflege / Massage.

5. Betreuungsangebot

Ein Mietvertrag für eine Wohnung im Max Brauer Haus ist untrennbar mit dem entsprechenden Betreuungsvertrag der Einrichtung verbunden. Auch die Versorgung durch den Hausnotruf zählt zu den Grundleistungen.

Die Kosten für den Betreuungsvertrag und den Hausnotruf richten sich nach den von der Sozialbehörde Hamburg vorgegebenen Richtlinien, sodass das Entgelt ggf. durch die Grundsicherung übernommen wird.

Der Hausnotruf wird rund um die Uhr in Kooperation mit dem Arbeiter- Samariter- Bund bedient. MieterInnen mit einem Pflegegrad erhalten Unterstützung bei der Beantragung zur teilweisen Kostenerstattung für den Hausnotruf bei der jeweiligen Pflegekasse.

Entgelterhöhungen und Vertragsänderungen werden rechtzeitig angekündigt.

Die MitarbeiterInnen im Servicewohnen bieten regelmäßig Sprechstunden an. Individuelle Termine können auch außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.

Folgende Unterstützungen können MieterInnen erhalten:

- Vermittlung zu anderen Diensten und Einrichtungen
- Hilfestellung bei Schriftwechsel
- Hilfestellung bei Antragstellung jeglicher Art (Schwerbehindertenausweis, Pflegegrad, Sozialleistungen etc.)
- Hilfestellung und Beratung bei persönlichen Krisen, Trauerbegleitung
- Leistungsgespräche gegenüber Dritten wie Behörden, Pflegekassen etc.
- Orientierung und Anmeldung für das umfangreiche Veranstaltungsprogramm im Haus
- Informationen zu Hilfsmitteln und Möglichkeiten unterstützender Pflegeangebote
- Informationen zu Angeboten im Stadtteil (kulturell, Stadtteiltreffs, Kirchengemeinden etc.)
- Hilfestellung bei nachbarschaftlichen Konflikten
- Annahme und Bearbeitung von Beschwerden (Beschwerdemanagement)
- Beratung für Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

Der stiftungseigene ambulante Pflegedienst der Flutopfer- Stiftung ist im Max Brauer Haus tätig und kann auf Wunsch der MieterInnen in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich können auch andere ambulante Pflegedienste genutzt werden.

6. Veranstaltungen und sonstige Angebote

Im Max Brauer Haus gibt es ein umfangreiches Veranstaltungsangebot.

Wöchentlich werden verschiedene Neigungsgruppen angeboten, wie z.B. diverse Sportangebote, Gedächtnistraining, Bingo, Line Dance, Bibliothek. Monatlich findet ein Boßelvormittag statt und es wird ein Gottesdienst der evangelischen Kirche im Haus abgehalten. Einige dieser Angebote werden ehrenamtlich geleitet.

Im großen Gemeinschaftssaal besteht für die MieterInnen die Möglichkeit, einen Internetzugang über einen Hotspot zu erhalten. Regelmäßig werden Informations- und Hilfeangebote zum Thema Digitalisierung durchgeführt.

Weitere Angebote sind Konzerte, Diavorträge, Modenschauen, Tanzveranstaltungen, Feste etc., die wechselnd meist einmal wöchentlich stattfinden. Mehrmals im Jahr werden Tagesausfahrten oder Theaterbesuche außerhalb des Hauses organisiert.

Ebenfalls ehrenamtlich organisiert wird ein Flohmarkt („Stübchen“), indem gut erhaltene Dinge und Kleidung abgegeben oder gegen eine kleine Spende erworben werden können. Von diesen zusätzlichen Einnahmen werden gelegentlich Veranstaltungen finanziert.

Ein Mittagstisch kann auf Wunsch zusätzlich gebucht werden. Dieser wird vom Betreuungsteam über „Meyer Menü“ organisiert und zum gemeinschaftlichen Mittagessen im Saal serviert.

Fußpflege, Kosmetik, Friseur und Massage können auf Wunsch von den MieterInnen im Haus wahrgenommen werden. Verschiedene Dienstleister nutzen die Räumlichkeiten.

Ein durch einen Pächter betriebener Kiosk/ Cafeteria hat sechs Tage in der Woche geöffnet.

ÄrztInnen bieten regelmäßig Sprechstunden im Haus an.

7. Zufriedenheitsbefragung und Mitwirkung

Alle drei Jahre findet eine Zufriedenheitsbefragung der MieterInnen im Servicewohnen (gem. § 6 Abs. 4 HmbWBG) statt. Die Ergebnisse und möglichen Maßnahmen werden auf einer Bewohnerversammlung vorgestellt.

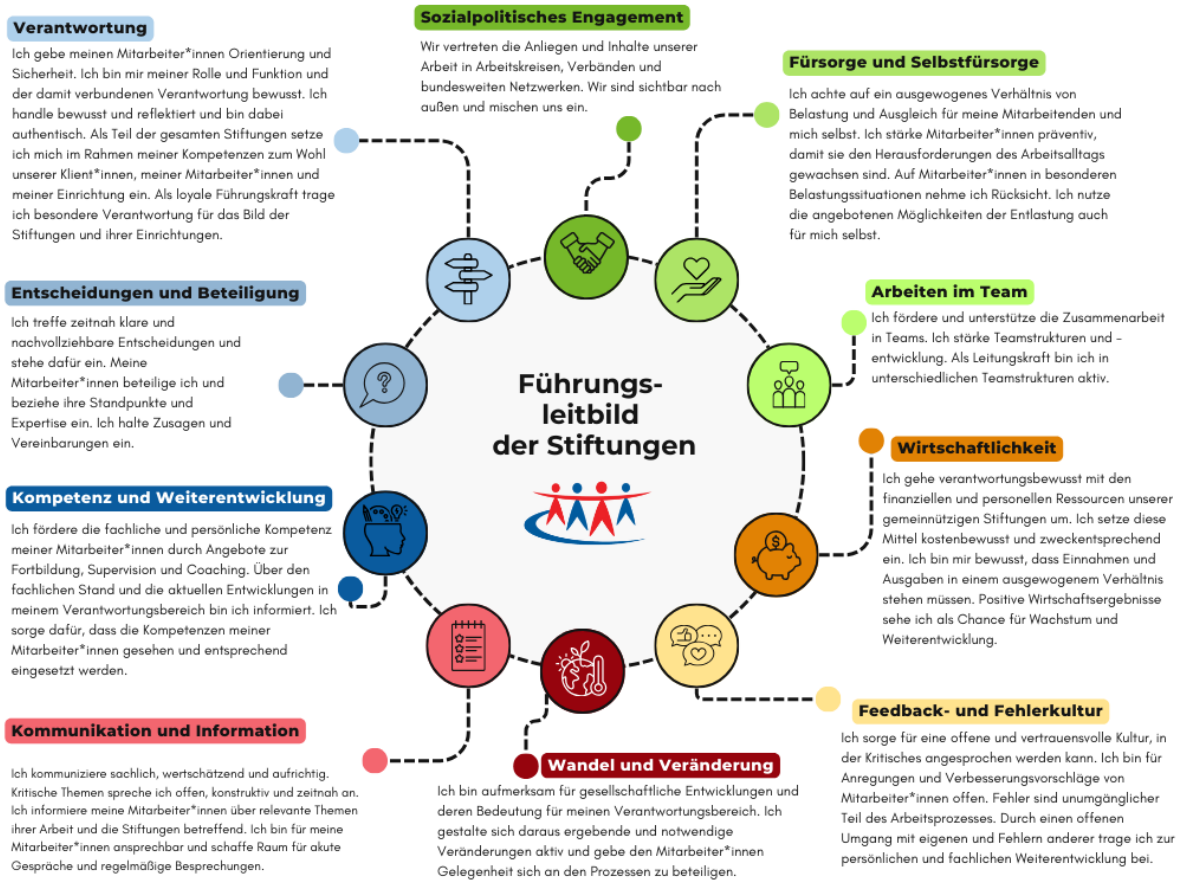
Die Mitwirkung bei den Angeboten im Max Brauer Haus und die Interessenvertretung der MieterInnen durch den gewählten Bewohnerbeirat (gem. § 6 Abs. 3 HmbWBG) haben in unserer Wohnanlage eine lange und gute Tradition. Der Beirat tagt einmal monatlich und tauscht sich anschließend mit der Leitung der Einrichtung zu den aktuellen Themen aus. Eine Bewohnersprechstunde des Beirates findet ebenfalls einmal monatlich statt.

8. MitarbeiterInnen im Servicewohnen

Wir beschäftigen MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Qualifikationen und sorgen regelmäßig für Fort- und Weiterbildungen.

Unsere MitarbeiterInnen im Servicewohnen sind über die Weiterbildung der Albertinen-Akademie zur Fachkraft Servicewohnen qualifiziert.

Die Leitung der Einrichtung arbeitet nach dem Leitbild unserer Stiftungen für Führungskräfte (s. Grafik). Es wurde im Rahmen der Führungskräfte-Qualifizierung entwickelt, die wir seit 2023 durchführen.



Zum Max Brauer Haus-Team gehört weiterhin ein Haustechniker, der für alle technischen Fragen im Haus ansprechbar ist.

Gerne geben wir auch Bundesfreiwilligen die Möglichkeit, soziale Arbeit kennenzulernen und sich persönlich weiter zu entwickeln.

In regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen werden fachliche Aspekte und organisatorische Angelegenheiten erörtert sowie bewohnerbezogene Fallgespräche geführt.

9. Vernetzung, Quartiersarbeit und Kooperationen

Das Max Brauer Haus ist im Stadtteil Bramfeld ein fester Bestandteil der „Dorfgemeinschaft“ und pflegt seit vielen Jahren gute Kontakte in den Stadtteil.

Die Leitung und die Mitglieder des Beirates nehmen an den Stadtteilkonferenzen teil. Jährlich beteiligen wir uns am Stadtteilfest und am „Bramfelder Weihnachtszauber“ und sind mit einem Informationsstand vertreten.

Regelmäßig werden Informationsnachmittage zum Servicewohnen im Max Brauer Haus in den Kirchengemeinden und beim Bürgerverein angeboten.

Seit über 20 Jahren nimmt das Max Brauer Haus am ökumenischen Adventskalender Bramfeld in der Adventszeit teil.

Der Pastor des Kirchenkreises Hamburg- Ost „Leben im Alter“ in der Region Bramfeld und Steilshoop hält einmal monatlich einen Gottesdienst im Max Brauer Haus ab und steht auch für seelsorgerische Angebote zur Verfügung.

Mit der „Kita Hohnerredder“ findet ein regelmäßiger Austausch zu verschiedenen Anlässen (z.B. gemeinsames Müllsammeln bei der Aktion „Hamburg räumt auf“) statt.

Mit dem „Bramfelder Sportverein e.V.“ wird seit mehr als 10 Jahren das Angebot „Mach mitbleib fit“ mit drei Sportkursen im Haus durchgeführt.

Die Geschichtswerkstatt/Stadtteilarchiv hält regelmäßig Vorträge im Haus, BewohnerInnen nehmen an dem Projekt intergenerationelles Lernen: „Omas und Opas Kindheit – Trudelreifen, Marmeln und Oblaten“ teil.

Die „Bramfelder Liedertafel“ gibt regelmäßig Konzerte in unserem Haus.

Der „Farmsener Schachverein e.V.“ sowie der „Filmclub Ost e.V“ nutzen wöchentlich die Räumlichkeiten des Max Brauer Hauses. MieterInnen nehmen an beiden Angeboten teil.

Mit der „Schule Grootmoor“ gibt es einen Austausch mit einer fünften Klasse, um gemeinsame Aktionen zu erleben.

Die Stadtteilpolizisten vom PK 36 kommen regelmäßig zum Austausch mit Mitarbeitenden und MieterInnen ins Haus und sind auch bei besonderen Ereignissen (Telefonbetrug, Raub etc.) immer ansprechbar.

SchülerInnen der verschiedenen Schulen sind zum „Girls & Boys Day“ oder für Praktika im Max Brauer Haus herzlich willkommen.

Wir nehmen teil an dem verbändeübergreifenden Arbeitskreis Servicewohnen Hamburg.

10. Ausblick

Im Jahr 2021 hat die Alida Schmidt-Stiftung Grundstück und Gebäude des Max Brauer Hauses erworben und plant einen Neubau mit 69 öffentlich geförderten Servicewohnungen auf dem Grundstück Hohnerredder auf der Fläche der im Jahr 2020 stillgelegten stationären Pflegeeinrichtung. Darüber hinaus sollen die knapp 200 Mietwohnungen im Bestand (Baujahr 1974) modernisiert werden. Das zweite Obergeschoss soll als Vollgeschoss neu errichtet werden. Mit diesen Maßnahmen wird nicht nur eine gute energetische und gebäudetechnische Ausstattung erreicht sondern auch die Barrierefreiheit weiter verbessert. Insgesamt besteht das Max Brauer Haus nach Abschluss aller Baumaßnahmen aus 279 Wohnungen für SeniorInnen und bleibt dem Stadtteil Bramfeld als große und lebendige Servicewohnanlage langfristig erhalten.

Stand: Juni 2025